

Nun ist aber Christus nach seiner Menschheit nicht darumb zur Rechten Gottes gesetzt, das er nach der Gottheit allenthalben regiere, dann er hat nach der Gottheit allwegen regieret vber alle Creaturen, ehe er Mensch worden ist. Darumb auch dise Regierung nicht von der blossen Gott-[187:]heit verstanden werden mag, sonder soll vnd muß von Christo nach seiner Menschheit 5 verstanden werden, wie daroben gnügsam erkläret ist, das jetzunder Christus als Gott vnnd Mensch nach beiden Naturen vber alle Creaturen regieret. Soll er aber auch als ein Mensch, das ist nach seiner menschlichen Natur, vber alle Creatur regieren, so muß er, wie Doctor Luther in erkläung dises Articuls schreibt,³⁰⁷ auch gegenwertig vnnd dabey sein, nicht nach der groben 10 jrdischen, sonder nach der Göttlichen himmelischen weise, von wölcher die Epistel an die Hebreer redet, das wir jetzt nicht sehen, wie jm alle ding vnderthon sind.³⁰⁸ Dann sein Reich ist nicht von diser Welt,³⁰⁹ darumb regiert er auch nicht wie die weltliche König, die nicht allenthalben gegenwertig sind vnnd demnach jre Statthalter haben müssen vnd Diener, die es in jrem 15 Namen verrichten. Christus aber, ob er wol auch seine Diener in seinem geistlichen Reich hat auff Erden, so ist er doch nicht abwesendt, sonder^a gegenwertig. Darumb Sanct Paulus von sich selbst schreibt: „Jch thürfte nicht ettwas reden, wa dasselbig Christus nicht durch mich würckete.“³¹⁰ Vnnd 20 Matth. 28. Christus selbs sagt zû seinen Aposteln vnnd seiner gantzen Kirchen: „Jch bin bey euch zû aller zeit biß zum end der Welt.“³¹¹

Derwegen müssen wir Augen vnnd Vernunft zûschliessen vnnd dise Regierung deß Menschen Christi oder Christi nach seiner Menschheit vermög dises Articuls vnser Christlichen Bekandt-[188:]nuß einfeltigen glauben vnd nicht nach der blinden vernunft daruon vrtheilen. 25

Joann. 18. Christus regieret nicht abwesendt wie die weltliche König.

Heb. 2.

Rom. 15.

Matth. 28.

Apologia Augustanae confeßionis.

„Tertium articulum probant aduersarij, in quo confitemur duas in Christo naturas, videlicet naturam humanam, assumptam a verbo in vnitatem personae suae. Et quod idem Christus passus sit ac mortuus, vt reconciliaret nobis Patrem, et resuscitatus, vt regnet, iustificet et sanctificet credentes etc., iuxta 30 symbolum apostolorum et symbolum Nicenum.“³¹² Das ist: „Den dritten Articul lassen jne die Widersächer gefallen, da wir bekennen, das in Christo zwo Natur seindt, nämlich das Gottes Son die menschliche Natur hat angenommen vnd also Gott vnd Mensch ein Christus ist, vnd das derselbig für

^a sonder bey denselben: B.

³⁰⁷ Vgl. Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis (1528), in: WA 26, 323–332.

³⁰⁸ Vgl. Hebr 2,8.

³⁰⁹ Vgl. Joh 18,36.

³¹⁰ Vgl. Röm 15,18.

³¹¹ Mt 28,20.

³¹² AC III, in: BSLK 158,2–11.